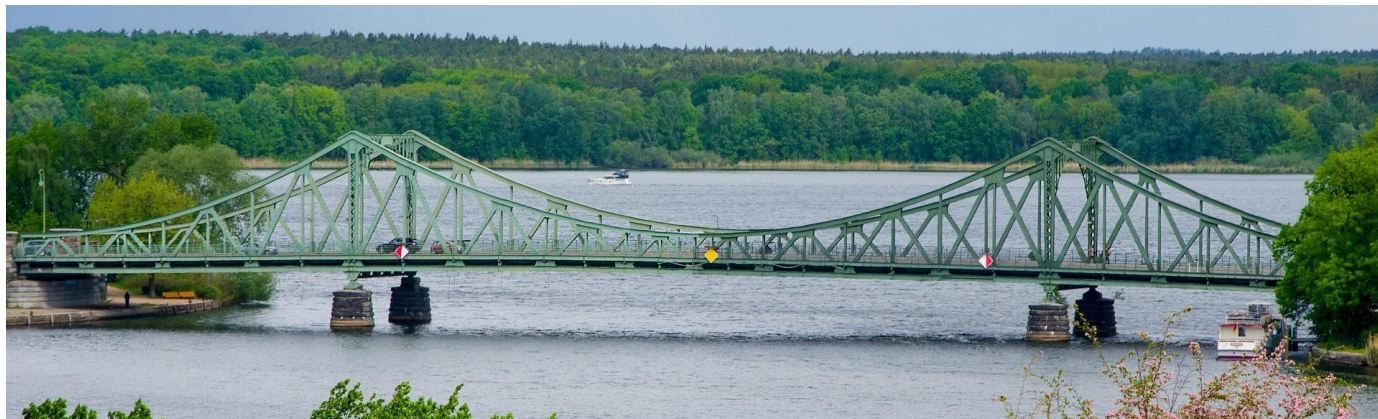


West gegen Ost – Berlin im Kalten Krieg

Bildungsurlaub



Vom Zweiten Weltkrieg bis zum Mauerfall stand Berlin wie keine andere Stadt für den Kalten Krieg. Die Berliner Mauer rund um den Westteil der Stadt markierte nicht nur die deutsche Teilung, sie stand für die Teilung der Welt. Heute sind nur noch wenige Reste von ihr zu sehen.

Die dramatische Geschichte des geteilten Berlins lernen wir an Originalschauplätzen, in Gedenkstätten und in neuen Museen kennen – und natürlich an der Mauer selbst. Wir begeben uns vor Ort auf die Spuren des Kalten Krieges: von seinen Anfängen im Schloss Cecilienhof in Potsdam, wo sich die Alliierten 1945 über die Teilung Deutschlands und Berlins verständigten, bis zu seinem Ende am Grenzübergang Bornholmer Straße im Prenzlauer Berg.

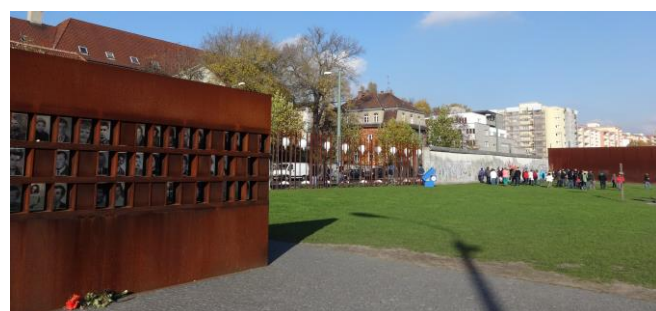
Westberlin war eine Insel inmitten der DDR, um die seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs erbittert gestritten wurde. Im Kampf der Systeme gab es keine Rücksicht auf die Einwohner dieser Stadt, ob sie im Osten oder im Westen wohnten. Während sich die Besatzungsarmeen in ihren Sektoren einrichteten - wir besuchen das ehemalige Hauptquartier der Roten Armee in Berlin-Karlshorst genauso wie das Kino für die amerikanischen Soldaten in Berlin-Zehlendorf – versuchten die Berliner, ihre Situation gelassen zu nehmen. Doch spätestens seit der Luftbrücke wurde deutlich, wie hautnah der Kalte Krieg alle Berliner treffen würde.

Für viele DDR-Bürger war Berlin bis zum Mauerbau ein Ort der Verheißung: Als einziges und viel genutztes „Schlupfloch“ für eine Flucht in den Westen. In den späten fünfziger Jahren nutzten so viele DDR-Bürger den Berliner Nahverkehr zur Flucht, dass im Westen ein Aufnahmezentrum gebaut wurde. Heute kann man dort besichtigen, wie die DDR-Flüchtlinge im Geist des Kalten Krieges voller Misstrauen empfangen worden sind – sie hätten ja Stasi-Spitzel sein können.

Bespitzelung und Spionage sind die großen Themen des Kalten Krieges und werden natürlich auch im Seminar behandelt. Wir besuchen die Glienicker Brücke, die als Ort des Agentenaustauschs weltberühmt ge-

worden ist, und erfahren am ehemaligen Grenzübergang Friedrichstraße im „Tränenpalast“, wie die Stasi das Grenzregime bestimmte. Am Ende der Woche werden selbst Berlin-Kenner neue Facetten der Hauptstadt entdeckt haben und um viele Eindrücke aus der spannenden Nachkriegsgeschichte der geteilten Stadt reicher sein.

Seminarnummer:	840323
Termin:	26.06. – 30.06.2023
	Beginn: Montag, 11.00 Uhr Ende: Freitag ca. 15.00 Uhr
Ort:	Berlin
Preis:	395 €
Dozentin:	Dr. Imke Sturm-Martin
	Dr. phil. Imke Sturm-Martin (1964) ist Historikerin, hat in sieben Städten und vier Ländern gelebt und arbeitet an der Universität Bremen. Sie ist im westdeutschen „Zonenrandgebiet“ unweit des Grenzzauns aufgewachsen. Nach dem Mauerfall lebte sie viele Jahre in Berlin und hat das Zusammenwachsen der Stadt hautnah miterlebt. Imke Sturm-Martin blickt auf eine langjährige Erfahrung in der Erwachsenenbildung zurück. Wie sich Geschichte vor Ort nachvollziehen lässt, führt sie in ihren Seminaren vor.
Teilnehmendenzahl:	10 - 20
Leistungen:	Durchführung des Seminars, Experten- und Dozenten honorare, Mehrtageskarte für ÖPNV, Eintrittsgelder, seminarbegleitende Unterlagen, Haftpflichtversicherung
	Nicht im Preis enthalten sind Anreise, Unterkunft und Verpflegung.



Programm

Das Programm setzt sich u.a. zusammen aus Führungen, Vorträgen und Diskussionsrunden. Eigene Erinnerungen an den Kalten Krieg können und sollen gerne mit eingebracht werden – sind aber keine Voraussetzung!

Montag: Kalter Krieg und kalte Zellen

- Begrüßung und Einführung in das Thema
- Was war der Kalte Krieg? Erfahrungen und Geschichte
- Führung in der Gedenkstätte Stasi-Gefängnis Hohenschönhausen mit Zeitzeugen

Dienstag: Stalin in Potsdam

- Besuch im Schloss Cecilienhof, Schauplatz der Potsdamer Konferenz 1945 (Führung)
- Führung durch die Gedenkstätte Leistikowstraße, Sowjetisches Speziallager
- Exkursion zur Glienicker Brücke, Schauplatz des „Agentenaustauschs“ USA-UdSSR

Mittwoch: Sperrbezirke und Kontrollstreifen in Ostberlin

- Führung im Museum Karlshorst im ehemaligen sowjetischen Sperrbezirk
- Exkursion zur Bornholmer Straße, Schauplatz des „Mauerfalls“ am 9.11.1989
- Besuch der Gedenkstätte Berliner Mauer Bernauer Straße (Außengelände mit Modell des Mauerstreifens, Dokumentationszentrum)

Donnerstag: American way of life und Zuflucht vor dem Sozialismus in Westberlin

- Besuch des Alliiertenmuseums in Dahlem
- Erkundung vor Ort: Rathaus Schöneberg/
- Luftbrückendenkmal am Flughafen Tempelhof
- Besuch im Museum Notaufnahmelager Marienfelde: Führung

Freitag: Tränen und Küsse – Der steinige Weg in den Westen

- Von Willkür, Hoffnung und Enttäuschung: Geschichte der Auswanderung von der ehemaligen DDR nach Westeuropa
- Erkundung vor Ort: Die sozialistische Stadt (Alexanderplatz und Stalinallee)

Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.

Seminarzeiten: Seminarbeginn ist am Montag um 11.00 Uhr in einem Seminarraum im Bezirk Mitte/Tiergarten (Nähe U-Bhf Turmstraße), Seminarende am Freitag gegen 15.00 Uhr ebenda. Tägliche Seminarzeiten ansonsten von ca. 10.00 Uhr bis ca. 18.30 Uhr, exkl. An- und Abreise zu den täglichen Treffpunkten. Der genaue Programmablauf wird Ihnen rechtzeitig vor Seminarbeginn mitgeteilt.

Treffpunkt: Der tägliche Treffpunkt variiert je nach Programm. Es besteht immer die Möglichkeit zur gemeinsamen Anreise mit dem ÖPNV, die Sie je nach Lage Ihrer Unterkunft in Anspruch nehmen können oder nicht.

Spezielle Kenntnisse und Fähigkeiten...

...sind keine Teilnahmevoraussetzung. Die Exkursionen in der Stadt erfordern jedoch trotz ÖPNV-Benutzung eine gute körperliche Konstitution.

Organisatorisches

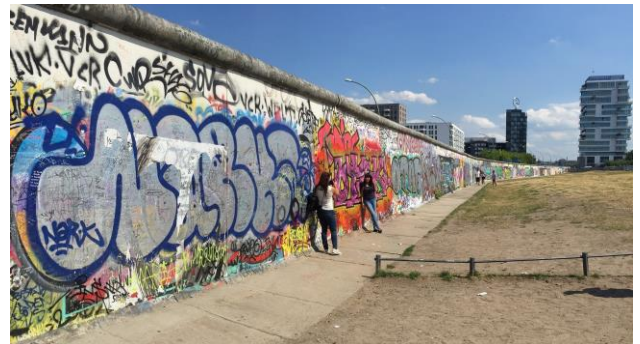
Transfers: Die einzelnen Ziele werden mit dem öffentlichen Nahverkehr angefahren. Die Benutzung des ÖPNV ist im Preis inbegriffen (Tageskarte der BVG).

Übernachtung: Die Übernachtung ist nicht im Preis inbegriffen. Wir empfehlen, sich im Hotel Tiergarten (www.hotel-tiergarten.de) einzubuchen. Das Hotel befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Seminarraum und wir haben in der Vergangenheit bereits oft Gruppen unseres Instituts dort untergebracht, die jeweils sehr zufrieden waren. Zudem werden voraussichtlich mehrere Seminarteilnehmende dort Quartier nehmen, so dass Sie bei Bedarf gemeinsam mit anderen anreisen bzw. Freizeit verbringen können. Falls Sie eine andere Unterkunft bevorzugen, empfehlen wir, auf eine gute ÖPNV-Anbindung zu achten, damit Sie die täglichen Treffpunkte gut erreichen.

Verpflegung: Bitte sorgen Sie während des Seminars selbst für Ihre Verpflegung. Der Seminarablauf beinhaltet ausreichend Pausenzeiten für einen Restaurant- oder Cafébesuch. Die Kosten für Verpflegung sind nicht im Preis enthalten.

Anreise: Berlin ist mit dem Auto und mit der Bahn sehr gut zu erreichen. Bitte nutzen Sie unseren Fahrgemeinschaftsservice.

Sicherheit: Eine Haftpflichtversicherung schützt Sie und uns im Schadensfall gegenüber Dritten. Wir empfehlen den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.



Bildungsurlaub

Das Seminar dient der politischen Weiterbildung und gilt in verschiedenen Bundesländern als Bildungsurlaub/Bildungszeit anerkannt bzw. anerkennungsfähig. Bitte beachten Sie dazu unsere „Mitteilung für den Arbeitgeber“. Zur Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub bei Ihrem Arbeitgeber reichen Sie die „Mitteilung für den Arbeitgeber“ ein. Bei Problemen mit der Beantragung des Seminars als Bildungsurlaub wenden Sie sich bitte an uns. Sie können auch an diesem Seminar teilnehmen, wenn Sie Ihren Tarifurlaub in Anspruch nehmen.